

## Schweinefutter im Mischfuttermitteltest - Ergebnisse der VFT-Bewertung aus dem Jahr 2006

Zur Information der Landwirte über die Qualität der in Deutschland gehandelten Mischfutter prüft der Verein Futtermitteltest mit finanzieller Unterstützung insbesondere durch den Bund in Deutschland eingesetztes Mischfutter. Die Ergebnisse werden einzeln in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der Homepage des VFT ([www.futtermitteltest.de](http://www.futtermitteltest.de)) veröffentlicht.

Die zweiteilige Prüfung besteht aus einer Erfassung der Energie- und Nährstoffgehalte mit Deklarationsüberprüfung und einer fachlichen Bewertung. Letztere berücksichtigt den Einsatzzweck (laut Fütterungshinweisen der Hersteller) sowie die Laborbefunde im Vergleich zu allgemeinen fachlichen Anforderungen (Empfehlungen).

### Deklarationsabweichungen

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfuttermitteltests hat der VFT im letzten Jahr 695 Schweinefuttermittel geprüft, die in 65 Testreihen zusammengefasst wurden. Die Überprüfung der Einhaltung der vom Hersteller angegebenen Gehalte umfasste die Kriterien Energie, Rohnährstoffe (Rohfaser, Rohprotein, Rohfett, Rohfaser), Lysin, Calcium, Phosphor und Probiotika-Zusätze (im Ferkel- und Ergänzungsfutter). Dabei wurden insgesamt 5.522 einzelne Werte überprüft und 176 Abweichungen nach futtermittelrechtlichen Vorgaben (§15 Futtermittelverordnung - FMV) beanstandet (Unter- oder Übergehalte) - siehe Tabelle 1.

Die Übereinstimmung bei 97 % der Einzelwerte ist als sehr gut zu bezeichnen, zwischen den Parametern gab es aber große Unterschiede. Die Häufigkeit der Abweichungen bei Lysin war erfreulicherweise sehr gering (0,7 %), bei Energie mit 2,5 % noch besser als der Durchschnitt. Betroffen waren 155 der geprüften 695 Futtermittel (22,3 %), bei 41 Proben (5,9 %) waren mehrere Beanstandungen festzustellen. Darüber hinaus waren bei Rohprotein 34 und bei Phosphor 3 deutliche Übergehalte festzustellen, die wegen der zur überschreitenden Seite sehr großen Toleranz nach FMV noch nicht zu beanstanden waren. Dies wirkt sich auf die betriebliche Nährstoffbilanz aus und kann für Betriebe in viehstarken Regionen nachteilig sein.

Tabelle 1: Deklarationsabweichungen  
Häufigkeit bei den Parametern

Parameter	Analysen n	Beanstandung n	in %
Rohasche	693	46	6,6%
Rohprotein	695	10	1,4%
Rohfett	695	36	5,2%
Rohfaser	695	15	2,2%
Energie	609	15	2,5%
Lysin	695	5	0,7%
Calcium	685	35	5,1%
Phosphor	688	3	0,4%
Probiotika	67	11	16,4%
Summe	5.522	176	3,2%

### Ergebnisse der fachlichen Bewertung

Im Warentest des VFT wird neben der Einhaltung von Herstellerangaben insbesondere auch die Eignung des Produktes nach allgemeinen Anforderungen und Empfehlungen beurteilt. Unter Berücksichtigung der Fütterungshinweise des Herstellers werden die ermittelten Nährstoffgehalte mit den Vorgaben verglichen und die einzeln beurteilten Auffälligkeiten in einer Gesamtnote zusammengefasst.

Da es für spezielle Mischungen (Ergänzer für Saugferkel, Diätfutter ...) keine abgestimmten Empfehlungen gibt, entfällt für diese die abschließende Bewertung. In Tabelle 2 ist für die bewerteten 679 Futtermittel deren Zuordnung zu den Qualitäten Gruppe 1 (Vorgaben sehr gut eingehalten), Gruppe 2 (leichte Abweichungen), Gruppe 3 (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet – z.B. verdorben, mit unzulässigen Zusatzstoffen...) dargestellt. Die schlechteste Bewertung musste in keinem Fall vergeben werden. Im Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres zeigte sich für alle Futtertypen, v.a. bei Ferkel- und Ergänzungsfutter eine Verbesserung (höherer Anteil in Gruppe 1).

Tabelle 2: Fachliche Bewertung der Schweinefutter  
 - Zuordnung zur Bewertungsnote (%-Anteil) und wichtigste Auffälligkeiten

Futtertyp	Futter bewertet	Bewertung				wesentliche Auffälligkeiten (betroffene Kriterien)
		1	2	3	4	
Ferkelaufzuchtfutter	184	84,2	12,0	3,8	0	Probiotika, Calcium, Aminosäuren, Phosphor, Energie
Alleinfutter für Mastschweine	190	92,1	4,7	3,2	0	Energie (3,7 %)
Alleinfutter für Sauen	185	80,0	12,4	7,6	0	Energie, Calcium, Phosphor, Rohfaser
Ergänzungsfutter für Schweine	120	90,8	9,2	0	0	Calcium, Fütterungshinweise, Phosphor
gesamt	679	86,5	9,6	4,0	0	

Die Auffälligkeiten und Mängel bei den einzelnen Futterttypen waren in Häufigkeit und Ausprägung unterschiedlich. Im rechten Teil der Tabelle 2 sind die am häufigsten (> 4%) betroffenen Kriterien in absteigender Reihenfolge aufgeführt. Bei den geprüften Mastschweinefuttern waren nur wenige Auffälligkeiten festzustellen, Sauen- und Ferkelfutter wiesen mehr Auffälligkeiten und Mängel auf. Untergehalte oder Imbalancen bei Energie und Nährstoffen im Futter können zu geringerer Leistung und höherem Futteraufwand führen. Übergehalte sind unnötig, bei Energie können diese ggf. zu Verfettung, beim Ferkel auch zu Verdauungsproblemen führen.

**Energie** - Neben einzelnen Futtern ohne Angabe sind auch Unter- und Übergehalte festzustellen. Insbesondere beim Futter für tragende Sauen waren 14 % der Proben mit überhöhtem Energiegehalt festzustellen (> 0,4 MJ ME/kg über der Deklaration).

**Mineralstoffe** - Bei einzelnen Futtern gab es keine Deklaration der Ca- und P-Gehalte, ansonsten waren die Werte gegenüber den bisherigen Anforderungen (die zur Zeit überarbeitet werden) teils zu niedrig, in einzelnen Fällen und v.a. bei Tragefutter auch zu hoch. Höhere P-Gehalte werden bei allen Futtermitteln, Abweichungen von den Empfehlungen bei Calcium im Ferkelfutter nicht negativ beurteilt.

**Aminosäuren** - Bei Ferkel- und Ergänzungsfutter wurden neben Lysin als erstlimitierender Aminosäure auch Methionin und Cystin sowie Threonin geprüft. Bei Ferkelfutter gab es Mängel (Gehalt unter Empfehlung), v.a. bezüglich Threonin, andere Futter waren selten betroffen.

**Rohfaser** - Aus Tierschutzgründen ( Beschäftigung der Tiere, Optimale Verdauung) hat der Gesetzgeber für tragende Sauen Vorgaben für die Rohfaserversorgung festgelegt, die der Landwirt bei der Fütterung berücksichtigen muss - 250g Rohfaser / Tag oder 7 % im Alleinfutter. Die am Markt angebotenen Tragefutter erreichten überwiegend (87 %) diese Vorgabe.

**Fütterungshinweise** - Ein korrekter Einsatz des Futters und eine optimale Leistung ist nur möglich, wenn die Tiere ein auf die jeweilige Situation (Tiergruppe, Leistungsstadium, Einsatzbereich, Einsatzzeitpunkt ...) abgestimmtes Futter bekommen. Vielfach erfolgt im Rahmen der Typenbezeichnung eine ausreichende Kennzeichnung, teils wird dies durch zusätzliche, detaillierte Fütterungshinweise ergänzt. Bei Ergänzungsfutter sind darüber hinaus Angaben zum Mischungsanteil notwendig. Vereinzelt waren bei Ferkel- und Mastfutter ungenaue Angaben zum Einsatzbeginn vorhanden, bei einigen Sauenfuttern war kein spezifischer Einsatzbereich vorgesehen (Kompromissfutter) und bei einer Reihe von Ergänzern war der Mischungsanteil zu ungenau dargestellt (z.B. nur max. Anteil, sehr weite Spanne). Dies führte zur Abwertung.

### Fazit

Für die im Jahr 2006 geprüften Schweinefutter ist eine sehr gute Übereinstimmung (96,8 %) mit den deklarierten Werten festzustellen. Bei der fachlichen Beurteilung wurde im Mittel ein gutes Qualitätsniveau erreicht. Erfreulicherweise musste kein Futter mit „4“ und nur 4 % der Futter mit „3“ bewertet werden. Allerdings konnten bei Sauen- und Ferkelfutter 20 bzw. 15,8 % der Futter nicht die beste Bewertung erreichen. Daher ist weiterhin eine Information über die Qualität einzelner Futterttypen und die Verbesserung der Qualität nötig.